



# Umweltbericht 2015

des Kirchenortes St. Michael Vorsfelde  
der katholischen Pfarrgemeinde  
St. Michael, Wolfsburg



Umwelteam St. Michael, Wolfsburg: G.Bastek, N.Batzdorfer, P.Batzdorfer, B.Dyks, H.Engels,  
P.Hauke, M.Helmke, Diakon T. Keller, T.Klingelschmitt, F.Leipelt, H.Parrer, KD.Redler, S.Schmitt, A.Vogel,



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort und Grußworte.....	1
1. 1 Vorwort des Umweltmanagementbeauftragten .....	1
1. 2 Grußwort des Dechanten des Dekanates Wolfsburg-Gifhorn-Helmstedt .....	2
1. 3 Grußwort des Umweltbeauftragten des Bistums Hildesheim .....	3
1. 4 Grußwort der Stadt Wolfsburg .....	4
2. Der Weg zum "Grünen Hahn" .....	4
2. 1 Wir über uns .....	5
2. 2 Organigramm.....	7
2. 3 Das Umweltteam der Pfarrgemeinde.....	8
3. Die Umweltarbeit der Pfarrgemeinde .....	9
4. Die Umweltleitlinien.....	11
5. Kennzahlentabelle des Kirchenortes St. Michael Vorsfelde .....	13
6. Die Umweltprüfung .....	15
7. Umweltprogramm.....	20
7. 1 Umweltprogramm (2015- 2019) - Umweltbildung .....	20
7. 2 Umweltprogramm (2015- 2019) - direkte Auswirkungen: Emissionen.....	21
7. 3 Umweltprogramm (2015- 2019) - Natur- und Artenschutz.....	22
7. 4 Umweltprogramm (2015- 2019) - indirekte Auswirkungen .....	23
7. 5 Umweltprogramm (2015- 2019) - gesetzlich/rechtliche Maßnahmen .....	24
8. Umweltmanagementsystem.....	25
9. Ansprechpartner, Impressum.....	27



## **1. Vorwort und Grußworte**

### **1. 1 Vorwort des Umweltmanagementbeauftragten**

Der Sachausschuss des Pfarrgemeinderates "internationaler Freundeskreis", dessen Vorsitzender ich war, befasste sich seit einigen Jahren mit dem Thema "Bewahrung der Schöpfung". So nahmen wir die Ausschreibung für einen Pilotkurs des Bistums Hildesheim für das Umweltmanagement "Grüne Hahn" im Jahr 2013 mit Interesse auf. Nach einem Informationsgespräch des Umweltbeauftragten des Bistums, Hr. Jürgen Selke-Witzel im Sachausschuss stand der Entschluss für mich fest, wir als Pfarrgemeinde St. Michael Wolfsburg machen dabei mit.

Auf Grund einer Anfrage an den Kirchenvorstand wurde ich damit beauftragt, die Anmeldung für das Pilotprojekt durchzuführen und ein Umweltteam zu bilden. Basis des Umweltteams sollte der internationale Freundeskreis werden. Da mir eine breite Verankerung in der Pfarrgemeinde wichtig war, suchte ich nach Gemeindemitgliedern, die beruflich oder ehrenamtlich bereits mit Themen des Umweltschutzes befasst waren. Hr. Thomas Klingelschmitt unterstützte mich von Anfang an in diesem Prozess.

So freute es mich, dass 14 Gemeindemitglieder ihre Bereitschaft erklärten, im Umweltteam mitzuarbeiten. Das Umweltteam nahm seine Arbeit am 10. März 2014 auf.

Durch Aufbaukurse und Zirkeltage verschafften sich Thomas Klingelschmitt und ich das notwendige Wissen zur Durchführung des Umweltmanagements.

Um unser Ansinnen bei der Umsetzung des Umweltmanagementsystems der Pfarrgemeinde zu verdeutlichen, entwickelten wir zuerst die Umweltrichtlinien, die nun auch als Muster für das Bistum Hildesheim online zur Verfügung stehen. Die Gemeinde bezogen wir durch die Auftaktveranstaltung, welche einen Gottesdienst und eine anschließende Begegnung auf dem Kirchplatz umfasste, mit ein. Insbesondere wurden die Umweltleitlinien veröffentlicht.

Der Grüne Hahn hat uns sehr geholfen eine Systematik zu entwickeln, um nicht nur die Gebäude zu überprüfen, sondern nachhaltig Ergebnisse festzuhalten, Maßnahmen zu entwickeln und so in der Pfarrgemeinde zu einer kontinuierlichen Entwicklung bei der Bewahrung der Schöpfung beizutragen.

Ich hoffe, dass mit der Veröffentlichung unserer Ergebnisse nicht nur ein Umdenken in der Pfarrgemeinde zu erreichen ist, sondern auch Gemeindemitglieder anregen zu können, in ihrer eigenen Umgebung, Haus oder Wohnung über Schritte nachzudenken, wie man die Schöpfung Gottes bewahren kann.

**Norbert Batzdorfer**

Pfarrgemeinderatsvorstand / Umweltmanagementbeauftragter

Wolfsburg, im Oktober 2015



## 1. 2 Grußwort des Dechanten des Dekanates Wolfsburg-Gifhorn-Helmstedt

Grußwort für die Umwelterklärung der Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg

„Gott der Liebe,  
zeige uns unseren Platz in dieser Welt  
als Werkzeug deiner Liebe  
zu allen Wesen dieser Erde,  
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.“

*( Papst Franziskus, Gebet mit der Schöpfung )*



Als im Frühjahr 2014 das Bistum Hildesheim einen Pilotkurs „Grüner Hahn. Kirchliches Umweltmanagement“ in Kooperation mit der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover startete, da schien es nur folgerichtig, dass sich Ehrenamtliche aus St. Michael in Wolfsburg-Vorsfelde dieser Initiative anschlossen, um auch in ihrer Gemeinde ein Umweltteam zu gründen, dass eine Zertifizierung der Gemeinde nach den Richtlinien des „Grünen Hahns“ vorbereiten sollte. Viel war in dieser Gemeinde schon durch Ehrenamtliche in Richtung einer neuen Verantwortung für diese unsere eine Welt unternommen wurden. 1994 wurde der Eine-Welt-Laden in der Gemeinde gegründet, nachdem man schon seit 1988 über Familie Batzdorfer fair gehandelte Produkte beziehen konnte. Knapp 20 Leute sind in diesem Laden derzeit aktiv und in den über 20 Jahren des Bestehens wurden schon fast 20000 € aus den Erlösen des Ladens für ökologische und soziale Projekte in aller Welt gespendet. Über solche Spenden hinaus fühlte sich die Gemeinde in christlicher Geschwisterlichkeit auch veranlasst, eine Partnerschaft mit der kath. Kirche in Aiquile, Bolivien, einzugehen. Seitdem gibt es einen regen Austausch zwischen Aiquile und der Gemeinde in Vorsfelde. In Aiquile bringt sich die Gemeinde St. Michael finanziell für ein Jugendprojekt des Bistums ein und aus Aiquile ist derzeit Jaime Jeminez Silva als ehrenamtlicher Freiwilliger in der Gemeinde St. Michael tätig. Aber auch im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bistums wurde schon ein Energiemanagement der Gemeinde erarbeitet. St. Michael ist also eine Gemeinde, die sich sehr wohl ihrer Verantwortung in der Welt bewusst ist und für die kirchliches Engagement weit über die Grenzen der Pfarrei hinausgeht.

Umso mehr habe ich mich deswegen auch darüber gefreut, dass die Gemeinde am Schöpfungstag 2015 mit dem 1. Preis des Bistums Hildesheim im Rahmen der Initiative des ACKN ausgezeichnet wurde.

Sich um die Schöpfung Gottes zu sorgen, darf für uns Christen kein Randthema mehr sein - darauf hat Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ hingewiesen. Die Beziehungen zu Gott, zum Nächsten und zur Erde sind „drei fundamentale, eng mit einander verbundene Beziehungen“, die unser Christsein ausmachen. Die Liebe zu Gott lässt uns die Schöpfung „als ein Geschenk begreifen, das aus der offenen Hand des Vaters aller Dinge hervorgeht, als eine Wirklichkeit, die durch die Liebe erleuchtet wird, die uns zu einer allumfassenden Gemeinschaft zusammenruft“ (Laudato si)

Ich danke deshalb den Ehrenamtlichen vor Ort von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz und den langen Atem, den sie auf diesem Weg schon bewiesen haben. Möge diese Umwelterklärung eine Initialzündung sein, dass sich nicht nur in dieser Gemeinde noch mehr Menschen ganz praktisch und konkret für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, sondern dass ebenso immer mehr Gemeinden unserer Stadt ihren eigenen Weg der Bewahrung unserer Schöpfung finden und auch gehen.

Thomas Hoffmann, Dechant

im Oktober 2015

Dekanat Wolfsburg-Helmstedt, Antonius-Holling-Weg 15, D-38440 Wolfsburg  
Katholische Kirche in den Landkreisen Gifhorn, Helmstedt und Wolfsburg  
05361-206601 Fax 05361-206605, kath-kirche@wolfsburg.de, www.dekanat-wob-he.de



### 1. 3 Grußwort des Umweltbeauftragten des Bistums Hildesheim



#### **Grußwort des Bistums Hildesheim**

Sehr geehrte Pfarrgemeinde St. Michael in Wolfsburg-Vorsfelde!  
Liebe Mitglieder des Umwelteams!  
Lieber Norbert Batzdorfer als Umweltmanagementbeauftragter!

Das Bistum Hildesheim ist stolz auf die Pfarrgemeinde St. Michael! Denn sie wird als erste Pfarrgemeinde im Bistum Hildesheim mit dem „Grünen Hahn“ ausgezeichnet. Diese Zertifizierung steht für die Einführung eines voll funktionsfähigen Umweltmanagementsystems nach der europäischen Umweltverordnung EMAS III. Das ist eine großartige Leistung, die ausschließlich ehrenamtlich von vielen Gemeindemitgliedern erbracht wurde! Besonders bemerkenswert ist dabei, dass der Umweltmanagementbeauftragte und sein Assistent, Thomas Klingelschmitt, es geschafft haben, nicht nur 14 Frauen und Männer für das Umwelteam zu gewinnen, sondern auch noch viele weitere Gemeindemitglieder einzubinden. Es haben Kommunikationsprozesse stattgefunden, die die Pfarrgemeinde weit über das Umweltmanagement hinaus prägen und bereichern werden.

Durch die Fürsprache unseres Generalvikars, Dr. Werner Schreer, konnte im Frühjahr 2013 ein Pilotkurs „Grüner Hahn. Kirchliches Umweltmanagement“ für das Bistum Hildesheim angeboten werden. Die Pfarrgemeinde St. Michael war die erste, die mich zu einem Informationsgespräch einlud. Und sie blieb zunächst die einzige. Erst nach und nach gelang es, weitere Gemeinden für das Thema zu interessieren. Der Verweis auf St. Michael, die sich bereits entschieden hatte, war dabei sehr hilfreich! So konnten wir im Februar 2014 einen ökumenisch zusammengesetzten Pilotkurs mit personeller Unterstützung aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers beginnen. Die Kolleg\*innen Gabi Gust und Reinhard Bennhöfer bildeten die Umweltmanagementbeauftragten mit fachlicher Expertise und großem Engagement aus! Von den gestarteten Kirchengemeinden werden sich im 1. Halbjahr 2016 noch zwei weitere katholische und drei evangelische zertifizieren lassen. Auch hier ist St. Michael wieder an erster Stelle: sie war und ist die Pilotgemeinde im Pilotkurs! Und so blieb es nicht aus, dass sie im 2. Nachhaltigkeitsbericht des Bistums Hildesheim im Rahmen der Klimaschutzinitiative beispielhaft dargestellt wird und den 1. Preis des Bistums Hildesheim im Umweltwettbewerb beim Ökumenischen Schöpfungstag in Niedersachsen 2015 gewann. Aufgrund eines Versprechens werden wir am 19. Dezember 2015, am Tag der Zertifizierung, zudem an exponierter Stelle eine Stieleiche pflanzen: ein einheimischer und langlebiger Baum, der für den erfolgreich begonnenen und nachhaltig wirkenden Umwelt- und Klimaschutzprozess in St. Michael steht!

Die Weltklimakonferenz in Paris hat gezeigt, dass die Länder dieser Erde gewillt sind, auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Der Erfolg der getroffenen Vereinbarungen wird jedoch davon abhängen, inwieweit die Menschen vor Ort bereit und in der Lage sind, eigene Beiträge für den Umwelt- und Klimaschutz beizusteuern. Pfarrgemeinden wie St. Michael sind wichtige Orte, um dies einzuüben. Sie sind auch Orte der Glaubwürdigkeit für die Kirche, die Gott als Schöpfer allen Seins verkündet: „Laudato si – Gelobt seist Du!“

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! Weiterhin viel Spaß und Erfolg! Auch im Namen der Co-Leiterin des Pilotkurses, Kerstin Sobania aus Hannover.

Jürgen Franz Selke-Witzel, Umweltbeauftragter des Bistums Hildesheim



## 1. 4 Grußwort der Stadt Wolfsburg



### Grußwort der Stadt Wolfsburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Kirchengemeinde wird für die Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ zertifiziert. Zu diesem Erfolg möchte ich Ihnen herzlich gratulieren. Seit langem schon arbeiten Sie kontinuierlich auf diese Zertifizierung hin. Die intensive und engagierte Arbeit aller Beteiligten – insbesondere auch des Umweltschutzteams – wird damit in besonderer Weise anerkannt. Ich freue mich, dass der Umweltschutz in Ihrem Gemeindeleben einen so hohen Stellenwert besitzt und im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt wird. Gerade vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen ist dies besonders wichtig.

Die nachhaltige Entwicklung hat erst im September mit dem Beschluss der Vereinten Nationen über die Globalen Nachhaltigkeitsziele einen neuen Impuls erhalten. Die internationale Staatengemeinschaft will Hunger und extreme Armut auf der Welt beseitigen, Ungerechtigkeit bekämpfen und unsere Erde vor einer Klimakatastrophe bewahren. Global denken, lokal handeln – dieser Grundsatz wird neu belebt. Die nachhaltige Entwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und kann nur gelingen, wenn sie auf breiter Basis umgesetzt – und auch eingefordert wird. Kirchen kommt hier eine besondere Rolle zu, da sie viele Menschen für Umwelt- und Entwicklungsthemen sensibilisieren können und im Sinne der Bewahrung der Schöpfung eine besondere Vorbildrolle einnehmen. Ihr Umweltmanagement ist dafür ein vorbildliches Beispiel. Sie haben es sich auf die Fahnen geschrieben, den Energieverbrauch zu mindern, die Artenvielfalt zu fördern und beim Einkauf umwelt- und sozialgerechte Kriterien zu berücksichtigen. Ihre Umweltleitlinie spricht für sich. In Ihrer Kirchengemeinde wurde ein reger Diskussions- und Abstimmungsprozess über die Umweltziele angestoßen. Mit dem Projekt „Grüner Hahn“ haben Sie das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung weiter mit Leben gefüllt. Dazu gehört auch das gemeinsame Engagement mit anderen Akteuren für die Umsetzung der Wolfsburger Agenda 21 – ein für die zukunftsfähige Entwicklung unsere Stadt wichtiger Prozess. Ihr Engagement für das Bolivien-Projekt und den Fairen Handel machen deutlich, dass Ihnen der globale Bezug des Handelns vor Ort ganz besonders am Herzen liegt.

Allen am Umweltmanagement Mitwirkenden möchte ich ganz besonders für ihr herausragendes Engagement danken. Ich wünsche Ihrer Kirchengemeinde für den weiteren Fortgang des Umweltmanagements ganz viel Erfolg.

Herzliche Grüße, Ihr

Michael Sothmann

Geschäftsbereichsleiter Bürgerdienste, Stadt Wolfsburg

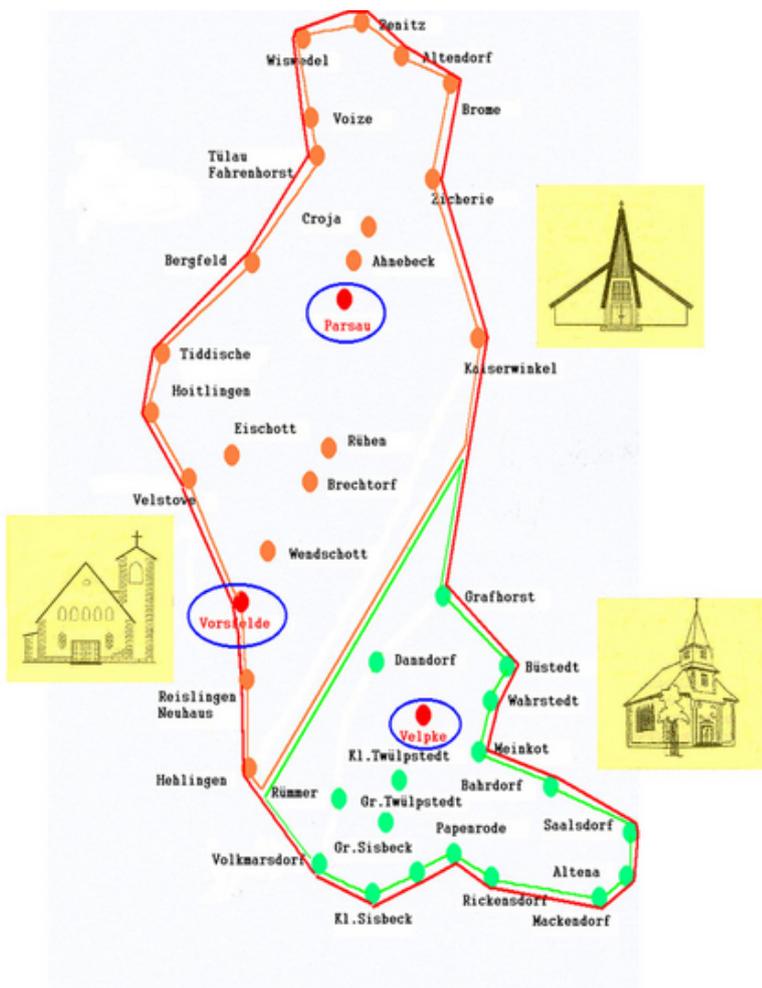




## 2. 1 Wir über uns

### Die Pfarrgemeinde

Die Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg ging durch die Fusion am 01.09.2010 aus den selbständigen Pfarrgemeinden St. Michael Vorsfelde mit St. Raphael Parsau und St. Marien Velpke hervor. Die neue Gemeinde hat von nun an mehr als 6200 Gemeindemitglieder.



Auf Grund der räumlichen Größe und in Anbetracht der vorhandenen zeitlichen Ressourcen wurde im Rahmen des Umweltmanagement der Kirchenort St. Michael Vorsfelde als Standort ausgewählt.

Es entfallen zurzeit 4.952 Gemeindemitglieder auf St. Michael Vorsfelde.

Vorsfelde ist ein Stadtteil von Wolfsburg. Die Gemeinde umfasst neben dem Stadtteilgebiet noch die umliegenden Dörfer (lt. nebenstehender Skizze) des Stadtgebietes Wolfsburg und der Samtgemeinde Brome. Die Nord-Süd Achse (Hehlingen bis Zesitz) beträgt ca. 25 km. Die Flächen-gemeinde liegt im Diasporagebiet des Bistums Hildesheim und ist eine ländliche Gemeinde im Spannungsfeld der durch die Autoindustrie geprägten Stadt Wolfsburg.



## Der Gebäudebestand

Zum Gebäudebestand des Standortes gehören:

- die Kirche St. Michael Vorsfelde
- das Pfarrheim mit 3 Geschossen
  - Keller: den Gruppenraum "Jugendklausur", dem Versammlungsraum "Michaelsklausur" mit einer Thresenanlage, der Werkstatt, dem Getränke-raum, dem Waschraum und Sanitäranlagen
  - Erdgeschoß: Pfarrbüro und Foyer mit Zugang zur Sakristei, der Küche, dem in zwei Bereiche durch eine mobile Trennwand aufzuteilenden Pfarrsaal sowie sanitäre Anlagen
  - Obergeschoß: Foyer mit Zugang zu 3 Gruppenräumen, dem Eine Welt Laden, einer Küche und Sanitäranlagen. Vom Obergeschoß besteht der Zugang über eine Bodentreppe zum Dachboden
- das Pfarrhaus mit dem vermieteten Erdgeschoß, Büroraum im Obergeschoß und vermieteten Wohnraum im Obergeschoß



Das sich im städtischen Besitz befindliche, von der Kindertagesstätte St. Michael genutzte und in der Marienborner Straße gelegene Gebäude wurde nicht in das Umweltmanagement mit aufgenommen.

Die vorhandenen Gebäude verfügen über eine ältere Gebäudesubstanz. Am 17.09.1950 weihte Pfarrer Holling das Pfarrhaus mit dem angrenzenden Pfarrheim ein. Am 07.09.1952 war die Kirchweihe durch den Bischof von Hildesheim, Dr. Joseph Godehard Machens. Nach einigen Umbauten und Renovierungsmaßnahmen im Zeitraum 1962 bis 1977 wurde das alte Pfarrheim im Jahr 1986 abgerissen und unter Einsatz von 142 ehrenamtlichen Kräften neu gebaut.

Parkplatz und Garten wurden nach einem fachmännischen Entwurf von Frauen und Männern der Gemeinde angelegt. Auf Grund gesetzlicher Vorgaben musste die vorhandene Grünfläche für Parkplätze versiegelt werden. Seit dieser Zeit sind ausschließlich notwendige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt worden.

## Leitungsgremien

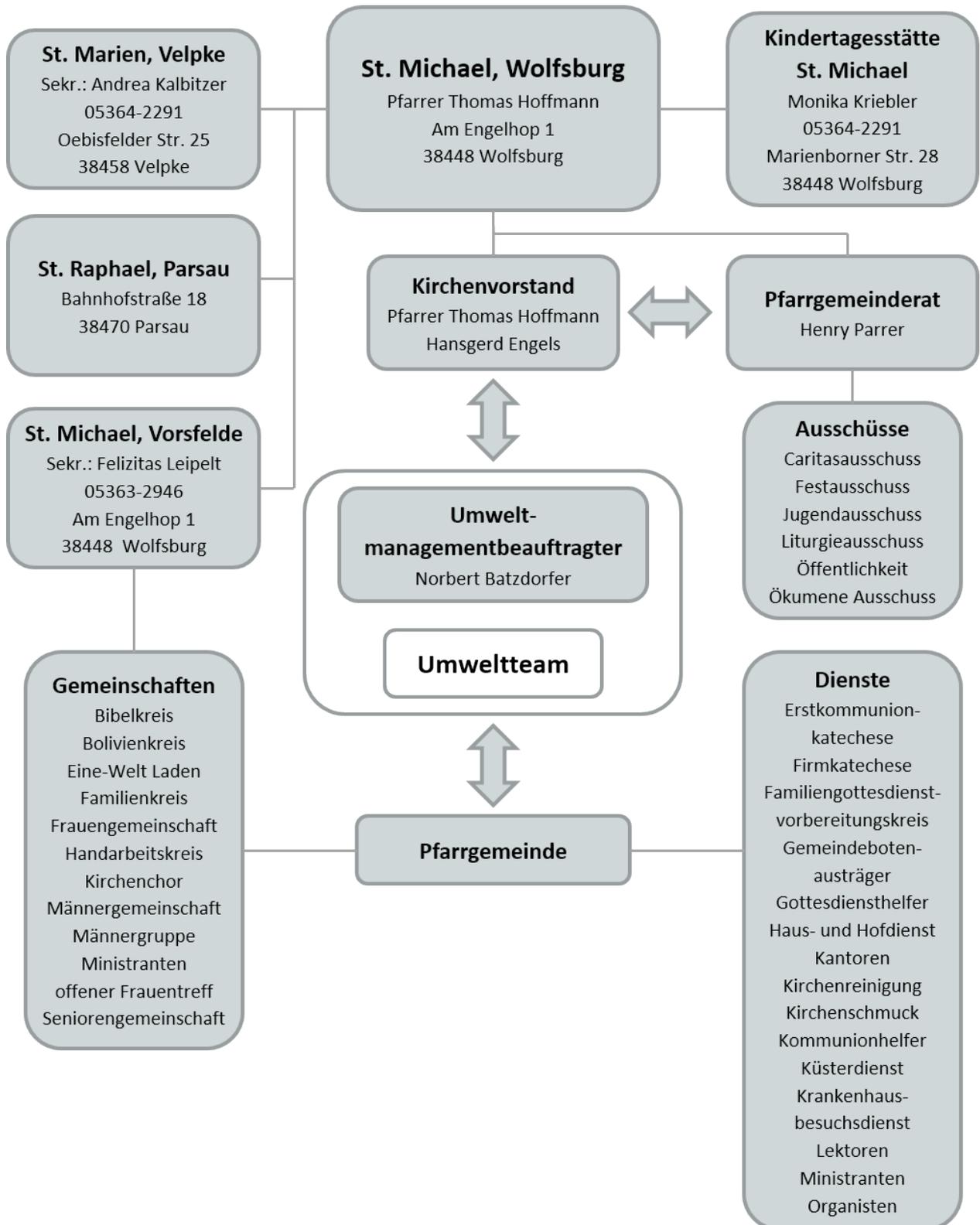
Das Leitungsgremium der Pfarrgemeinde ist der Kirchenvorstand unter dem Vorsitz des zuständigen Pfarrers. Des Weiteren berät der Pfarrgemeinderat den zuständigen Pfarrer in pastoralen Angelegenheiten.

Im September 2013 wurde der bislang letzte vor Ort wohnende Pfarrer Gundolf Brosig verabschiedet. Seit dem ist Pfarrer Thomas Hoffmann als Leiter des pastoralen Raumes Wolfsburg/Gifhorn für St. Michael, Wolfsburg zuständig.



Neben zahlreichen ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten hauptamtlich in Teilzeit ein Pfarrer, zwei Kapläne, zwei Diakone, zwei Gemeindeferenten und die Pfarrsekretärin. Geringfügig beschäftigt sind die Küster, die Reinigungskraft, die Organisten und die Chorleiterin.

## 2. 2 Organigramm





## 2. 3 Das Umweltteam der Pfarrgemeinde

zum Umweltteam gehörten:



v.l.: Klaus Dieter Redler, Hansgerd Engels, Felizitas Leipelt, Thomas Klingelschmitt, Marilyn Helmke, Henry Parrer, Norbert Batzdorfer



v.l.: Pia Hauke, Beate Dyks, Petra Batzdorfer, Thomas Keller, Georg Bastek

Es fehlen Eva Daniela Hochmuth\*, Stefan Schmitt und Andreas Vogel.

\*Eva Daniela Hochmuth ist zum 31.08.2015 aus dem Umweltteam ausgeschieden und gehört der kath. Pfarrgemeinde St. Marien Fallersleben an.



### **3. Die Umweltarbeit der Pfarrgemeinde**

Der Kirchenort St. Michael Vorsfelde hat in Bezug auf die Bewahrung der Schöpfung eine längere Tradition. Sie begann in den 80er Jahren mit von der Jugend organisierten Altpapiersammlungen und der Gründung des „Eine Welt Ladens“, welcher im Jahr 1994 einen festen Raum im Obergeschoss des Pfarrheims bekam. Seitdem entwickelte sich der Eine Welt Laden kontinuierlich und platzierte das Thema "fairer Handel" in die Pfarrgemeinde. Heute veranstaltet der Eine Welt Laden jeden Sonntag den Kirchenkaffee, bietet fair gehandelte Produkte an, freut sich über rege Teilnahme und trägt somit zum aktiven Gemeindeleben bei.

Der Beginn der Bolivienpartnerschaft im Jahr 1990 durch den Pfarrgemeinderat erweiterte den Blick und führte zu einem Bewusstsein von weltweiten Zusammenhängen zwischen dem Handeln hier und den Auswirkungen dort (Bolivien). Die Partnerschaft mit der Gruppe Los Peregrinos aus Santa Cruz, Bolivien bestand bis zum Jahr 2010. Hier wurden überwiegend caritative Maßnahmen der Partnerschaftsorganisation unterstützt. Im Jahr 2012 wurde die Partnerschaft mit der Pastoral Juvenil Vocal der Prälatur Aiquile, Bolivien begründet, die bis heute besteht und kontinuierlich weiterentwickelt wird. So konnte im Januar 2015 der erste Bolivianer aus Aiquile, Jaime Jemines Silva, der seinen Freiwilligendienst in der Pfarrgemeinde absolviert, begrüßt werden. Die Bolivienpartnerschaft findet im Rahmen der Partnerschaft des Bistums Hildesheim mit der katholischen Kirche von Bolivien statt.

Der Sachausschuss des Pfarrgemeinderates mit dem Namen "internationaler Freundeskreis" (vormals Sachausschuss für Frieden, Mission und Entwicklung) nahm sich auch dem Thema "Bewahrung der Schöpfung" an und informierte die Pfarrgemeinde seit dem Jahr 2009 über Themen wie Wassermangel, Ökostrom, Ökobilanzen von Lebensmittel und Klimafasten. Außerdem wurde ein autofreier Sonntag für die Kirchenbesucher im Jahr 2009 durchgeführt.

Aus der Reflexion dieser Aktivitäten entstand das Interesse an dem vom Bistum Hildesheim ausgeschriebenen Pilotkurs "Grüner Hahn" und die Pfarrgemeinde meldete sich auf Grund des Kirchenvorstandbeschlusses vom 12.06.2013 als erste Pfarrgemeinde im Bistum an und der Vorsitzende des internationalen Freundeskreises, Norbert Batzdorfer, wurde mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems beauftragt. Die Basis des Umweltteams bildeten die Mitglieder des internationalen Freundeskreises. Das Umweltteam wurde um Mitglieder des Kirchenvorstandes und Gemeindemitglieder ergänzt, so dass insgesamt 15 Mitglieder die Arbeit aufnahmen. Das Umweltteam begann mit der Ausarbeitung der Umweltleitlinien, die am 07.05.2014 vom Kirchenvorstand beschlossen wurden. Am gleichen Tag ernannte Pfarrer Thomas Hoffmann die Herren Norbert Batzdorfer und Thomas Klingelschmitt zum Umweltmanagementbeauftragten. Am 12.10.2014 wurde die Pfarrgemeinde durch eine umfangreich gestaltete Auftaktveranstaltung über das Umweltmanagementsystem



"Grüne Hahn" informiert. In dem Eröffnungsgottesdienst predigte Pfarrer Hoffmann über dieses Projekt. Anschließend fand eine Begegnung auf dem Kirchengelände mit Aktionsständen und Informationsmöglichkeiten statt. Als Gast konnte der Umweltbeauftragte des Bistums Hildesheim, Jürgen Selke-Witzel, begrüßt werden.

Im Zeitraum November 2014 bis März 2015 fand die umfangreiche Bestandsaufnahme statt, deren Ergebnisse durch eine Portfolioanalyse und der Anwendung der Methode des Umweltbundesamtes bewertet wurden. Daraus entwickelte sich das für die Pfarrgemeinde gültige Umweltprogramm für die Jahre 2015 bis 2019, welches am 19.05.2015 vom Kirchenvorstand einstimmig beschlossen wurde. Im Sommer 2015 wurde mit der Umsetzung des Umweltprogramms begonnen.

Ziel ist es die Zertifizierung im Laufe des Jahres 2015 zu erreichen.



## **4. Die Umweltleitlinien**

Nach folgenden Leitlinien wollen wir als Pfarrgemeinde handeln. Sie wurden im Umweltteam und im Kirchenvorstand beraten und schließlich vom Kirchenvorstand in seiner Sitzung am 07. Mai 2015 einstimmig beschlossen und anschließend in den Gruppen und Gemeinschaften verteilt, im Gemeindeboten und auf der Homepage [www.st-michael-wolfsburg.de](http://www.st-michael-wolfsburg.de) veröffentlicht.

### **Präambel**

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur.

Daraus entnehmen wir unsere Verantwortung für die Schöpfung.

Aus dieser christlichen Verantwortung heraus wollen wir als Pfarrgemeinde nachhaltig und glaubwürdig handeln sowie respektvoll mit ihr umgehen.

### **1. Punkt: Wir verpflichten uns zu einem dauerhaften und nachhaltigen Umweltschutz in unserer Pfarrgemeinde**

Deshalb werden wir diese Umweltleitlinien umsetzen und unsere Aktivitäten im Rahmen des Umweltmanagementsystems dokumentieren und überprüfen. Außerdem werden wir unser daraus resultierendes Umweltprogramm und die Umweltaktivitäten regelmäßig aktualisieren und anpassen.

### **2. Punkt: Wir streben nach gesunden Lebensräumen für Menschen und Natur und vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich.**

Deshalb wollen wir in unserer Pfarrgemeinde bei allen Maßnahmen die bestmögliche und zukunftsweisende Technologie anwenden, Belastung für die Umwelt vermeiden bzw. verringern und unsere Gebäude und Grundstücke zu gesunden Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen werden lassen, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Bei der Auswahl von Geschäftspartnern berücksichtigen wir diese Umweltleitlinien.

### **3. Punkt: Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Umweltgesetze und Vorschriften.**

### **4. Punkt: Wir informieren die Pfarrgemeinde und die Öffentlichkeit in angemessenen Abständen über unser Projekt und den aktuellen Stand.**

Damit gewährleisten wir Transparenz und gehen mit gutem Beispiel für andere Institutionen voran. Dies geschieht mit dem Ziel, das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ in der öffentlichen Diskussion wach zu halten. Wir nehmen somit auch aktiv an der Umsetzung der Agenda 21 der Stadt Wolfsburg teil.



**5. Punkt: Wir sorgen dafür, dass Gruppen und Kreise sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den Prozess einbezogen werden.**

Das Einbeziehen unserer Gemeindemitglieder in das Umweltmanagementsystem hat für uns Priorität. Ihre Anregungen werden aufgenommen und berücksichtigt. Alle haben die Möglichkeit an Schulungen teilzunehmen und wir halten uns selbst durch Einholen qualifizierter Beratung auf dem Laufenden.

**6. Punkt: Wir verpflichten uns in der Pfarrgemeinde, in der wir leben, zur Verwendung von fair gehandelten, saisonalen, regionalen und biologisch angebauten Produkten.**

Bei Gelegenheiten wie z.B. die Besorgung von Blumen für den Kirchenschmuck oder die Beköstigung im Pfarrsaal wird diese Verpflichtung eingegangen, unter Vorbehalt der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit.

**7. Punkt: Wir setzen unsere Schöpfungsverantwortung in unserer Pfarrgemeinde um.**

Deshalb wollen wir die Schöpfungsverantwortung auch in unseren Gruppen und Gemeinschaften, insbesondere im Rahmen der Umwelterziehung im Kindergarten St. Michael, weitergeben. Dies bedeutet, wir vermitteln unseren Gruppen und Gemeinschaften z.B. den verantwortlichen Umgang mit Energie und Müllentsorgung und die Bevorzugung von saisonalen, regionalen und biologisch angebauten sowie fair gehandelten Produkten.

**8. Punkt: Wir wollen eine attraktive, moderne Pfarrgemeinde sein.**

Durch die Umsetzung der Umwelleitlinien wollen wir zu einem Wohlfühlklima in unserer Pfarrgemeinde beitragen und sehen uns somit auf dem Weg zu einer attraktiven und modernen Pfarrgemeinde.



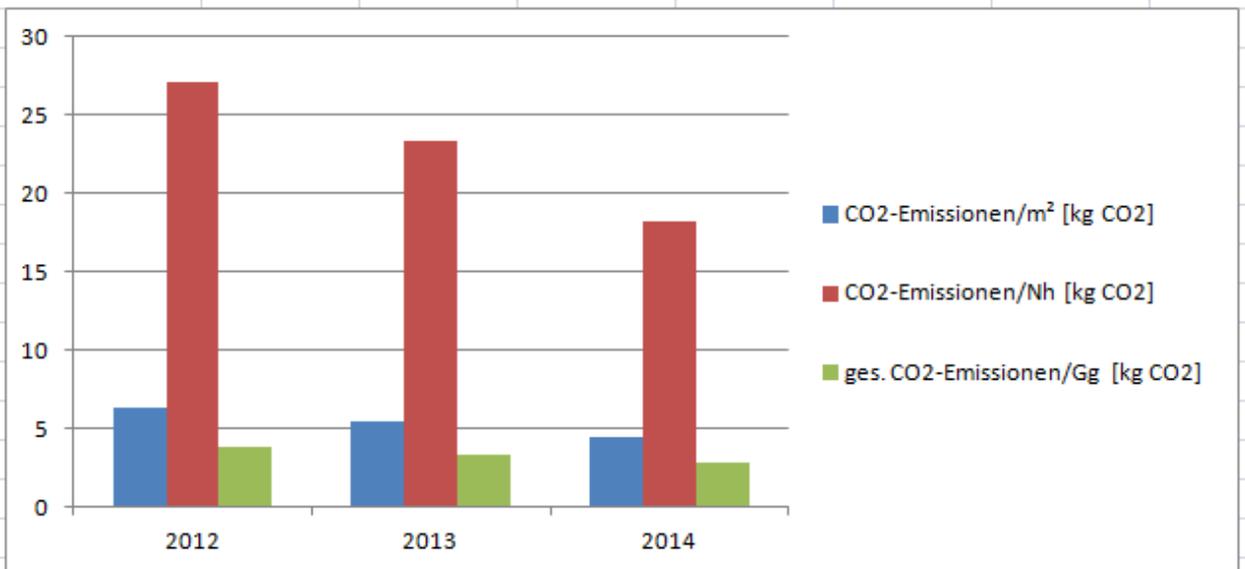
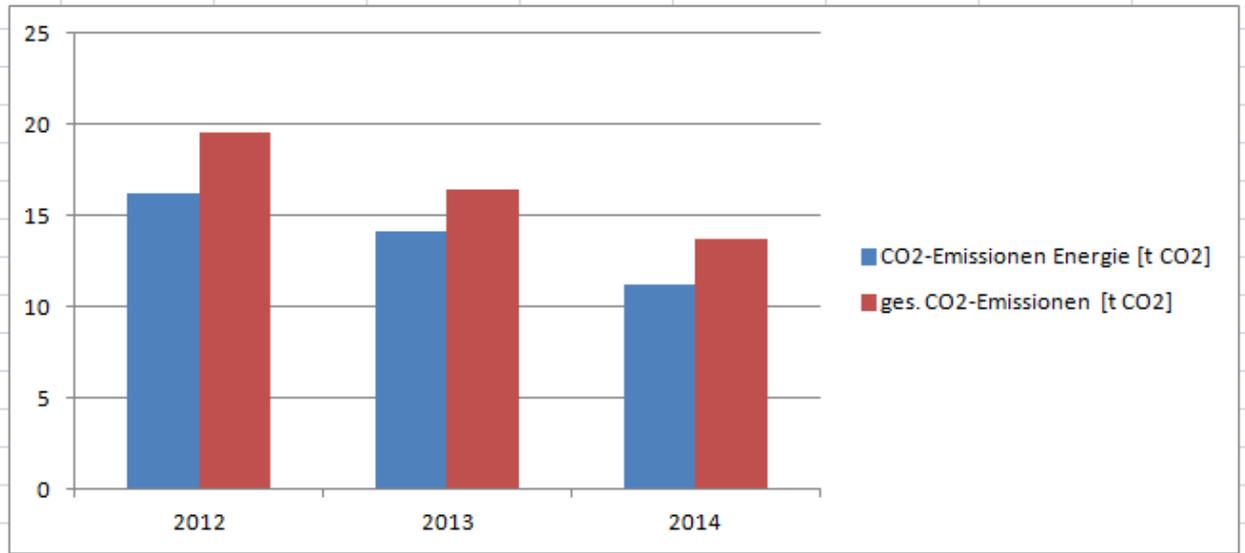
## 5. Kennzahlentabelle des Kirchenortes St. Michael Vorsfelde

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2012	Jahr: 2013	Jahr: 2014
Gemeindekennzahlen					
1.	Beschäftigte (MA)	Anzahl	3	3	3
2.	(Gemeindeglieder)	Anzahl	5.100	5.000	4.952
3.	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	1.208	1.208	1.208
Umweltkennzahlen					
5.	<b>Wärmeenergie</b>				
5.1	Verbrauch gesamt	kWh/a	120.867	104.643	83.407
5.2	witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafaktoren *	kWh/a	128.119	107.782	96.752
5.3	ber. Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	106	89	69
5.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	214	179	157
5.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro	11.703	10.441	8.763
5.6	Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)	KWh/a	0	0	0
6.	<b>Strom</b>				
6.1	Verbrauch gesamt	KWh/a	12.437	12.299	9.386
6.2	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	10,3	10,2	7,8
6.3	Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/Nh	20,8	20,4	15,2
6.4	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	2.989	3.379	2.465
6.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	KWh/a	0	0	0
7.	<b>Wasser</b>				
7.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	293	252	219
7.2	Verbrauch/Nutzungsstunden	m <sup>3</sup> /Nh	0,5	0,4	0,35
7.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	901	775	768
8.	<b>Papier</b>				
8.1	Verbrauch gesamt	Blatt	105.000	105.000	105.000
8.2	Verbrauch/Gemeindeglied	Blatt/GG	21	21	21
8.3.1	Anteil chlorfrei	%	100	100	100
8.3.2	Anteil Recycling	%	0	0	0
9.	<b>Verkehr</b>				
9.1	Dienstfahrten	km/MA	4666	3333	4.000
9.1.1	PKW-Fahrten	%	86	80	84
9.1.2	Bahnfahrten	%	14	20	16
9.2	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	440	440	110
9.2.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100
9.2.2	Bahn/ÖPNV	%	0	0	0
10.	<b>Abfall</b>				
10.1	Abfall gesamt	l	17000	17000	17460
10.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	421	421	421
10.3	Anteile				
10.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	54	54	54
10.3.2	Papier	%	16	16	16
10.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	12	12	12
10.3.4	Biomüll	%	18	18	18
10.4	Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen	kg	< 5 kg	< 5 kg	< 5 kg
*	Klimafaktoren des deutschen Wetterdienstes		1,06	1,03	1,16



11.	CO2				
11.1	Emission insgesamt	t	19,6	16,4	13,7
11.2	Emissionsgutschrift Strom aus Fotovoltaikanlage	(-) t	0	0	0
11.3	Emission/Gemeindemitglied	Kg/GG	3,8	3,3	2,8
11.4	Emission/Nutzungsstunde	Kg/Nh	27,1	23,4	18,2

Schadstoffemissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) sind für die Pfarrgemeinde nicht relevant, da die Gebäude mit Fernwärme beheizt werden. Betreiber der Anlage ist die Volkswagen AG, Wolfsburg





## 6. Die Umweltprüfung

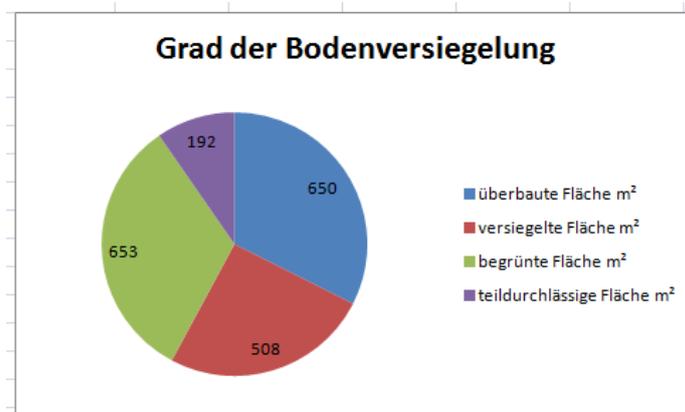
Bei der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen der Einrichtung sowie der verschiedenen Arbeitsbereiche systematisch untersucht. Der Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr 2014. Die Basis waren Checklisten und Mitarbeiterbefragungen. Dem Umweltbericht liegen Kennzahlenerhebungen (Grünes Datenkonto) und eine detaillierte Portfolioanalyse zu Grunde.

Stärken wie Schwächen im Umweltschutz und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf wurden dabei sichtbar.

Der nachfolgende Umweltprüfungsbericht stellt komprimiert den Status der Einrichtung im Umweltschutz dar. Die im Umweltprogramm und im Umweltmanagement dokumentierten Verbesserungsmaßnahmen basieren auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung.

### 6. 1 Gebäudebestand

Zum Gebäudebestand des Standortes in 38448 Wolfsburg (Vorsfelde), Am Engelhop 1 gehören die Kirche St. Michael Vorsfelde aus dem Jahr 1952 mit 248 m<sup>2</sup> beheizte Nutzungsfläche (bNf), das Pfarrheim mit 3 Geschossen aus dem Jahr 1986 mit 756 m<sup>2</sup> beheizte bNf und das Pfarrhaus mit 2 Geschossen aus dem Jahr 1950 mit 204 beheizte bNf. Im Kalenderjahr veränderte sich die Nutzung des Pfarrhauses. Durch zeitweisen Leerstand, durch Mitarbeiter- und Mieterwechsel wurden die Verbräuche erheblich reduziert. Die Grundstücksgröße beträgt 2003 m<sup>2</sup>.



Auf Grund der Gegebenheiten beträgt die bebaute und versiegelte Fläche 57,81 % der Gesamtfläche. Daher gewinnen die in Punkt 6.7 genannten Maßnahmen erhebliche Bedeutung.

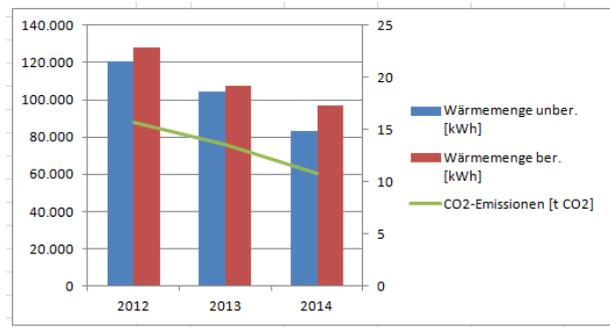
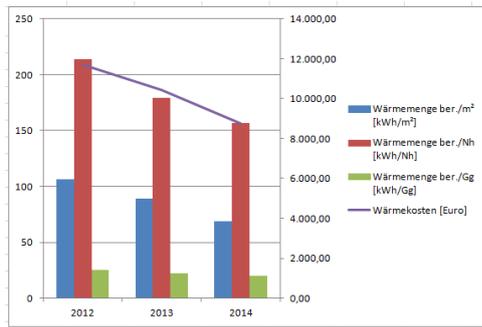
### 6. 2 Wärmeenergie

Die Wärmeenergie wird durch eine HD-Fernheizung bereitgestellt. Die Fernwärme wird durch das örtliche Volkswagenwerk erzeugt.

Es besteht die rechtliche Verpflichtung die oberste Geschossdecke des Pfarrhauses zu isolieren. Das am 28.09.2012 vom Bistum Hildesheim erstellte Energiegutachten weist Maßnahme nach Priorität geordnet auf. Diese gilt es umzusetzen. Zusätzlich wurden einfache und gering investive Maßnahmen wie z.B. das Dämmen der Luken- und Lampenschächte in der Kirche oder die Benutzung des Haupteinganges der Kirche mit einer Temperaturschleuse festgestellt. Außerdem kann durch technische Maßnahme

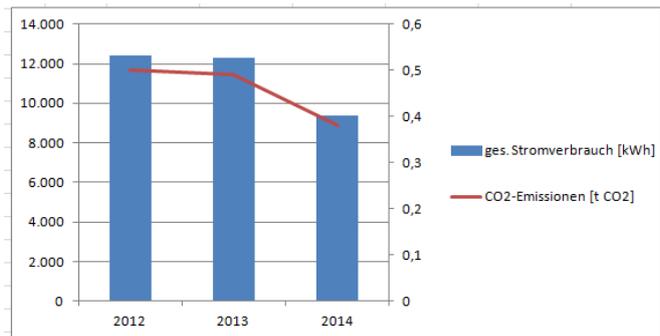
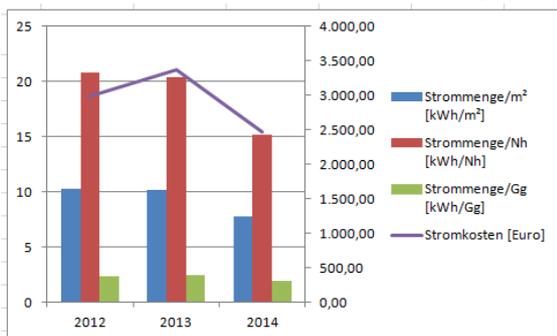


wie dem hydraulischen Abgleich der Verbrauch von Wärmeenergie gemindert werden. Die Wärmeenergie konnte nach Gebäudeobjekt nicht getrennt ermittelt werden.



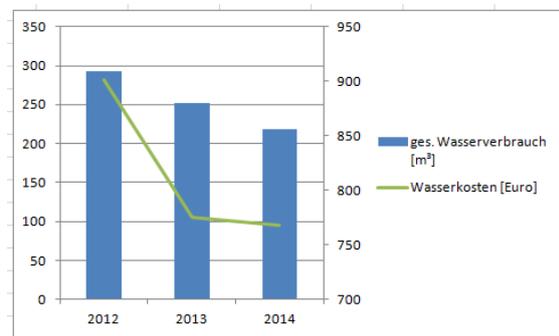
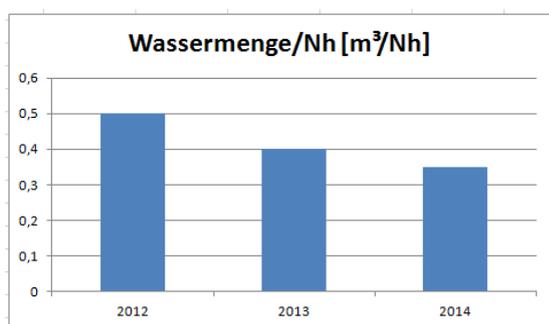
### 6. 3 Elektrische Energie

Der Austausch des stromfressenden alten Wasserboilers in der Küche durch einen Durchlauferhitzer ist dringend erforderlich. Aber auch die Verhaltensänderung der Gemeindemitglieder, z.B. bei der gemeinsamen Nutzung der Kühlschränke, wurde als wichtiger Beitrag zur Verbrauchsreduzierung erkannt. In dem Erhebungszeitraum lagen die Verbrauchswerte getrennt nach Gebäude nicht vor. Ab Oktober 2014 ist durch Nebenzähler der Stromverbrauch je Gebäude messbar.



### 6. 4 Wasser

Die Verbrauchswerte für die Gartenzapfstellen liegen erst ab dem Kalenderjahr 2014 vor. Ab diesem Zeitraum können die Verbräuche besser lokalisiert werden.



### 6. 5 Abfall

Lt. städtischer Gebührenverordnung werden die Abfallgebühren nicht nach Gewicht, sondern nach Volumen festgelegt. Klärungsbedarf besteht bei der Gebührenfestsetzung für eine 240l und 120l Tonne für den Restmüll, um ggfs. die Kosten minimieren zu können. Durch Beschriftung der Abfallbehälter in den Gebäuden ist die Abfallzuordnung zu verbessern. Das gesamte Aufkommen an gefährlichen Abfällen ist < 5 kg pro Jahr.



## 6. 6 Reinigung

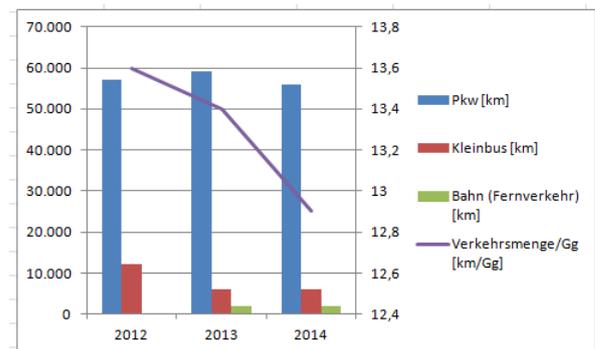
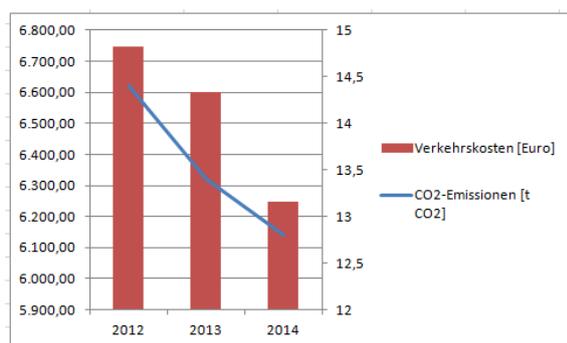
Im Bereich Reinigung gab es auf Grund des geringen Volumens der Mittel keinen unmittelbaren Handlungsbedarf, gleichwohl sind aber die im TÜV-Gutachten genannten Maßnahmen zu erwähnen, wie z.B. das kindersichere Wegstellen des Geschirrspülmittels und anderer Reiniger.

## 6. 7 Grünflächen

Im Bereich der Außenanlagen wurde als vordringliche Maßnahmen zur Verbesserung und zum Erhalt der Großbäume auf dem Gelände eine Bodenlockerung durch unterpflanzen mit heimischen Gehölzen erkannt und die Neupflanzung eines Großbaumes ( Eiche ) am Parkplatz befürwortet. Des Weiteren wurden Nistkästen für Mehlschwalben und Fledermäuse in Kooperation mit dem Nabu Wolfsburg angebracht.

## 6. 8 Verkehr

Das wesentliche Verkehrsaufkommen entsteht durch den Besuch der Gottesdienste durch die Nutzung des eigenen PkW's. Maßnahmen zur Reduzierung liegen im Verantwortungsbereich der Gemeindemitglieder und können durch die Nachhaltigkeit des Umweltmanagementsystems auf Grund von Bildungsmaßnahmen erzielt werden. Da ab Sommer 2013 kein ortsansässiger Pfarrer mehr tätig ist, liegen Maßnahmen für Dienstfahrten nicht im Verantwortungsbereich der Einrichtung.



## 6. 9 Recht und Sicherheit

Die Prüfung auf Einhaltung geltender Umweltrechtsvorschriften hat keine Hinweise auf Verstöße ergeben. Auf Grund der Verwendung von haushaltsüblichen Mengen von Haushaltsprodukten besteht nicht die Notwendigkeit der Führung eines Gefahrstoffverzeichnisses. Gleichwohl wird die Maßnahme vorgeschlagen, die mit der Benutzung der Haushaltsprodukte beauftragten Personen durch eine Arbeitsanweisung anzuleiten.

Die Empfehlungen aus dem TÜV-Bericht mit Prioritätsstufe 1 sind entweder als Sofortmaßnahme erkannt und erledigt oder in das Umweltprogramm aufgenommen worden. Die Durchführung der weiteren Empfehlungen wird durch das Umweltmanagement überwacht.

## 6. 10 Bürobeschaffung/Papier

Die Verwendung von eigenem Papier hat sich durch den Fremddruck des Gemeindeboten ab dem Kalenderjahr 2014 erheblich reduziert. Es wird derzeit der überhöhte Lagerbestand verbraucht.



## 6. 11 Bewertung von Umwelt-Maßnahmen zu den bedeuteten Umweltaspekten in Form einer Portfolio-Analyse und nach der Methode des Umweltbundesamtes

### 1. Umweltbildung

Umweltrelevanz	hoch			
	mittel			
	keine/geringe			
		gering	mittel	hoch
<b>Umsetzbarkeit/ Ökonomischer Einspareffekt</b>				

### 2. direkte Auswirkungen: Emissionen

Massnahmenbezeichnung	Quantitative Bedeutung	zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial	Gesamt
Pfarrhaus > die oberste Geschosdecke soll isoliert werden		lt. Energiebericht		
Kirche > Gebläse der Fußbodenheizung müsste erneuert werden laut Küster		lt. Energiebericht		
Kirche > Abseiten Glockenturm und neben der Orgel isolieren laut Gutachten und Organist		lt. Energiebericht		
Pfarrheim und Pfarrhaus >Verbesserung der Nischensituation der Heizkörper klären und umsetzen		lt. Energiebericht		
Bei Ersatz der alten Waschmaschine wird nur ein Gerät mit Energieeffizienzklasse A+ oder A++ beschafft und geprüft werden ob es machbar ist eine „Allwater-Maschine“ zum Einsatz zubringen	C	B	A	B
Optimierung des Belegungsplanes der Räume (Nachnutzung möglich? Kleine Gruppe = Kleiner Raum)	A	B	A	A
Tür beiderseitige Griffe (Eingang Foyer EG)	B	B	A	B
Wärmeschleuse Kirche – Haupteingang (Pendeltür innen schließt nicht parallel, Türspalt abdichten)	A	B	A	A
Erneuerung der Thermostate im Pfarrheim inklusive hydraulischer Abgleich (kein Ersatzmaterial)	A	A	A	A
Beleuchtungskonzept Pfarrheim: Anzahl der Lampen reduzieren, Austausch der Leuchtkörper durch LED	A	B	A	A
Bewegungsmelder in WC-Räumen, Trennung der Treppenhausebeleuchtung	B	B	A	B
Kühlschranksnutzung optimieren (Gemeinsame Nutzung)	A	B	A	A
Durchlauferhitzer erneuern (Pfarrheim Küche EG)	A	A	A	A
Abfalltrennung Optimierung, Beschriftung, (Küche EG: Mülltonne für gelben Sack zu klein => tauschen Restmüll/gelber Sack)	C	B	B	C
Entsorgung Batterien, Energiesparlampen (Hinweise wohin damit: Keller?)	B	B	A	B
Schulung: Sprit-Spar-Fahrtraining	A	B	A	A
Veranstaltungen könnten am ÖPNV ausgerichtet werden. BUSfahrplan könnte auf der Homepage veröffentlicht werden. Auf Grund des großen pastoralen Raumes und der dafür nicht optimalen Verkehrslinien (Anbindung Südstadt in die Nordstadt umständlich, Gifhorne Liniennetz für Brome, Parsau usw.) bestehen Schwierigkeiten bei der Umsetzung	A	A	A	A
Der Kirchbulli könnten noch von mehr Menschen genutzt werden. Es fehlt ein Angebot zu Veranstaltungen.	A	A	A	A



### 3. Naturschutz Biodiversität

Massnahmenbezeichnung	Quantitative Bedeutung	zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial	Gesamt
Die Anzahl heimischer Gehölze soll erhöht werden. Dies sollte kontinuierlich unter Berücksichtigung folgender Kriterien erfolgen: heimisch, standortgerecht und pflegeleicht	A	A	B	A
Im Bereich des Baumbestandes (Großbäume) soll durch eine entsprechende Unterpflanzung (Siehe zu 3.8 / 3.23.) die Bodenstruktur aufgebessert werden, um den Baumbestand dauerhaft zu sichern.	A	A	A	A
Im Bereich des gefälltten Ahornes soll ein neuer heimischer Baum gepflanzt werden.	A	A	B	A
Weitere Regenwassernutzung durch Regenwassertonnen möglich?	C	B	B	B

### 4. indirekte Auswirkungen

Massnahmenbezeichnung	Quantitative Bedeutung	zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial	Gesamt
Umweltaspekte sollen zukünftig bei der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt werden. ( Siehe auch Umweltleitlinie)	B	B	A	B
In Zukunft soll darauf geachtet werden, dass Fremdfirmen umweltfreundliche Produkte zum Einsatz bringen. ( siehe auch Umweltleitlinie)	B	A	A	A
Maßnahme Pfarrheim: abschleifen und neu versiegeln des Parkettfußbodens >>> nur mit Umweltfreundlichen Versiegelung auf Naturbasis	A	A	A	A
Recyclingtoilettenpapier besorgen, welche eine hohe Akzeptanz hat, da gute Qualität	B	A	A	A
umweltfreundliche Reinigungsmittel verwenden	B	B	B	C
Einkaufspolitik umweltbewusst gestalten (Müllvermeidung, Mehrwegnutzung)	A	A	B	A
beim geplanten Kauf des Kopierer umweltrelevante Aspekte berücksichtigen	B	B	A	B
kontrolliert ökologische Nahrungsmittel und Nahrungsmittel aus der Region werden aus Kostengründen nur bedingt verwendet (--> höheres Haushaltsbudget im KV erforderlich und Bewusstseinsbildung bei Verantwortlicher für Küche/Hauswirtschaft	A	A	B	A
Bei der Geldanlage wäre auf ethisch akzeptable Anlagen zu achten	B	B	B	B



## 7. Umweltprogramm

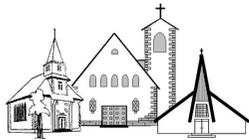
### 7. 1 Umweltprogramm (2015- 2019) - Umweltbildung

Ziel	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Erhöhung der Umweltbildung durch Einführung eines Bildungskonzeptes	Aufnahme eines festen Programmpunktes "Umwelt" bei den Kirchenvorstandssitzungen (bei 5 Sitzungen je 10 Minuten) und Treffen des runden Tisches (bei halbjährl. Treffen je 30 Minuten) - Strukturänderung notwendig (runder Tisch wird GL-Treff)	Kirchenvorstand (Hansgerd Engels) und runder Tisch (Henry Parrer)	2. Halbjahr 2016	2 Std. Sitzungszeit	Beschluss Kirchenvorstand an Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Hr. Parrer senden	
	"freundliche" Beschilderung (Türen schließen, Haupteingang der Kirche in der Heizperiode nutzen) an den Türen anbringen und Mitglieder informieren	Umweltteam (Thomas Klingelschmitt und Marilyn Helmke)	September 2015	2 Std. incl. Erstellen/Anbringen der Beschilderung und Info-Veranstaltg.	Informationsblatt	erledigt
	Erstellung von Arbeitsanweisung für das Reinigungspersonal, insbesondere über die zu verwendenden Reinigungsmittel und deren Aufbewahrung incl. jährliche Unterweisung	Umweltteam (Klaus Dieter Redler)	Ende 2015	4 Std. incl. Vorbereitung und Durchführung der Unterweisung	Prüfbericht TÜV-Arbeitssicherheit, Arbeitsanweisung Efas	erledigt



## 7. 2 Umweltprogramm (2015- 2019) - direkte Auswirkungen: Emissionen

Ziel	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Verringerung der Verbrauchswerte (Strom,Wärme je qm beheizte Fläche) um 10 % vom Jahr 2014	Entsprechend des Energieberichtes die Prioritäten unter allen Gebäudeteilen Klasse 1 - 5	Kirchenvorstand - Regionale Handwerksbetriebe/Eigenleistung	2015 - 2019	Siehe Energiebericht	Energiebericht	
	Erneuerung der Thermostate im Pfarrheim inklusive hydraulischer Abgleich sowie zentrale Steuerung und Funkventile (50%)	Bauftragung durch Bistum Hildesheim erforderlich? /Eigenleistung	31.12.2016	Wird geklärt		
	Pfarrheim: Therme Küche EG austauschen, hohen Stromverbrauch vermeiden, prüfen ob im WC-Bereich Keller/EG/OG der Abbau sinnvoll ist	Georg Bastek	31.12.2015	6 Std.		erledigt
	Optimierung des Belegungsplanes der Räume (Nachnutzung möglich? Kleine Gruppe=kleiner Raum)	Sekretariat (Felizitas Leipelt)	31.12.2015	2 Std.	Belegungsplan erstellen (Basis Jahreskalender-Terminplan)	
	Kühlschranksnutzung optimieren. Gemeinsame Nutzung erforderlich. Abschalten des Kühlschranks im OG und Keller des Pfarrheims	Umweltteam (Petra Batzdorfer)	31.12.2015	2 Std. für Erstellen der Arbeitsanweisung und Durchführung Information	Freundliche Beschilderung, Info Kühlschranksnutzung	erledigt
	Wärmeschleuse Kirche: Beim Haupteingang die Pendeltür den Türspalt abdichten	Kirchenvorstand- Regionale Handwerksbetriebe/Eigenleistung	31.12.2016	8 Std. für die fachgerechte Durchführung		



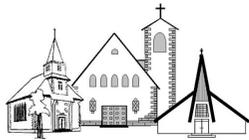
### 7. 3 Umweltprogramm (2015- 2019) - Natur- und Artenschutz

Ziel	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Erhöhung der Anzahl heimischer Gehölze um 10 % vom Gesamtbestand 2014	Die Anzahl heimischer Gehölze soll kontinuierlich unter Berücksichtigung der Kriterien (heimisch, standortgerecht, pflegeleicht) bei Ersatzbedarf erhöht werden. Dabei wird im Bereich des Baumbestandes durch entsprechende Unterpflanzung die Bodenstruktur aufgebessert und der Baumbestand dauerhaft gesichert.	Gruppe Haus- und Hofdienst und regionaler Betrieb	2015-2019	10 Std.	Pflanzplan	
	Pflanzung im Bereich des gefälltten Ahorns eines neuen heimischen Baumes	Gruppe Haus- und Hofdienst u. regionaler Betrieb	Herbst 2015	12 Std. für Entfernen Altwurzel und Pflanzen		erledigt



#### 7. 4 Umweltprogramm (2015- 2019) - indirekte Auswirkungen

Ziel	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Erhöhung des Einkaufs von ökologischen, regionalen/fair gehandelten Produkten	Erstellen einer Beschaffungsleitfaden	Umweltteam (Beate Dyks, Thomas Klingelschmitt) mit Leo Krawczyk, Helene Engelhardt und Eine Welt Laden Team	31.12.2015	6 Std.		
	Bei Gelegenheiten wie z.B. die Besorgung von Blumen für den Kirchenschmuck oder die Beköstigung im Pfarrsaal wird der Einkauf von ökologischen, regionalen /fair gehandelten Produkten erhöht.		2015 - 2019	keine	Beschaffungsleitfaden	
	Bildungsveranstaltung für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter	Umweltteam (Norbert Batzdorfer, Andreas Vogel)	2015-2019	Jährlich 1 Stunde	Teilnehmerliste	
	Abschleifen und neu versiegeln des Parkettfußbodens im Pfarrheim mit umweltfreundlichen Produkten auf Naturbasis	Regionaler Handwerkerbetrieb/Eigenleistung	2016		Beschaffungsleitfaden	



## 7. 5 Umweltprogramm (2015- 2019) - gesetzlich/rechtliche Maßnahmen

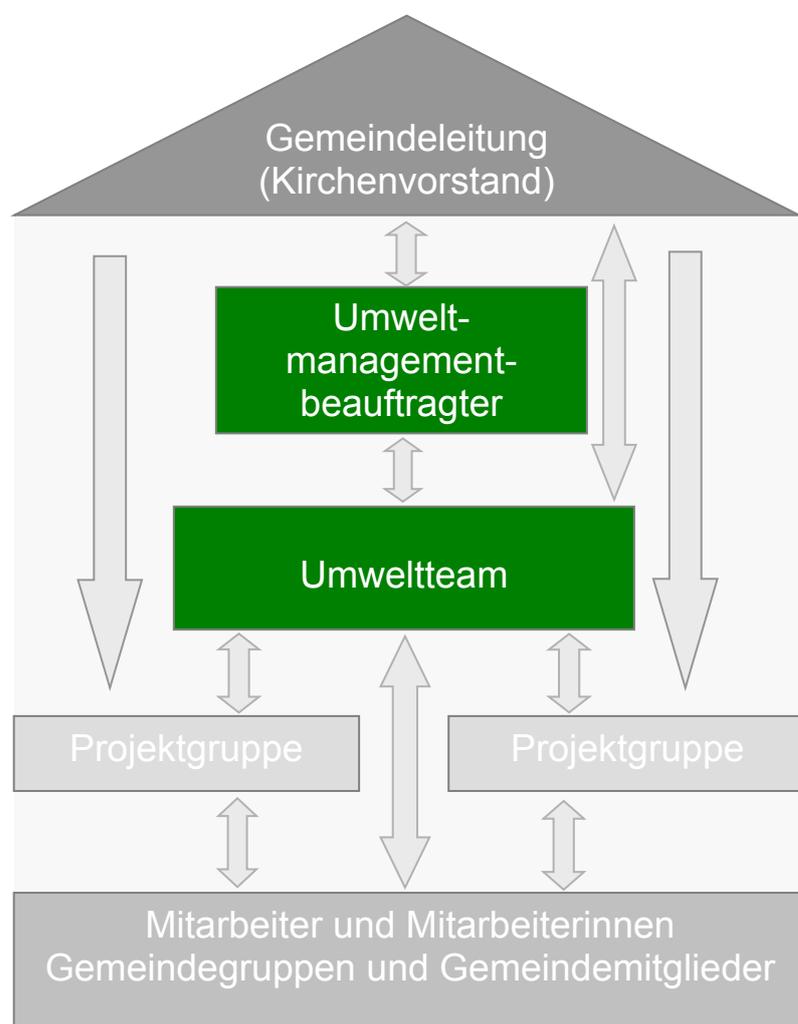
Ziel	Maßnahme	Ausführung (Wer?)	Fertigstellung (Bis wann?)	Arbeits-/ Zeitaufwand	Dokument (Arbeitsanweisung formulieren?)	Erledigungsvermerk
Notfallvorsorge und Sicherheit	Arbeitsanweisung erstellen und diese bekannt machen (Kerzen bei Veranstaltungen, insbesondere mit Kindern, nur in feuerfesten Glasbehältern aufstellen, keine brennbaren Gegenstände in der Nähe aufstellen und Löschdecken bereit halten)	Umweltteam	30.06.2016	6 Std. für Erstellen der Arbeitsanweisung und Unterweisung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter	TÜV-Bericht  Arbeitsanweisung Kerzen	
	Überprüfung und Ergänzung vom Kindersicherungen für Steckdosen in allen Räumen	Umweltteam (Hansgerd Engels) mit Hubert Lissner	31.12.2015	6 Std. für Einkauf und Einsatz		
	Beschaffung eines Notfall-Defibrillators und Aufhängen neben der Pfarrbürotür	Regionales Handelsgeschäft	30.06.2016	1 Std. für Einkauf und Installation		
	Einführung eines "roten Ordners" für sicherheitsrelevante Unterlagen, Datenblätter und Arbeitsanweisungen	Felizitas Leipelt	31.12.2015	3 Std. für Umorganisation		erledigt



## 8. Umweltmanagementsystem

Die Pfarrgemeinde versteht das Umweltmanagement als einen wesentlichen Beitrag zur Organisationsentwicklung. Vereinzelt Aktivitäten im Umweltschutzbereich sollen nun besser strukturiert und koordiniert werden. Eine effiziente Aufbauorganisation ist die Voraussetzung für kontinuierliche Verbesserungen.

Das Umweltmanagementsystem gliedert sich in die folgenden Bereiche:





### **Einrichtungsleitung (Kirchenvorstand)**

- Mitglied der Leitung hat Gesamtverantwortung
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Stakeholderdialog + Außendarstellung

### **Umweltmanagementbeauftragter**

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystem
- Koordination Umweltteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm

### **Umweltteam**

- Quantitatives und qualitatives Controlling:  
Umsetzung Umweltmanagementhandbuch m. Verfahrensanweisungen  
Überwachung und Fortschreibung Umweltkennzahlen  
Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren

### **Projektgruppen**

- Projektgruppen werden von Fall zu Fall / temporär eingesetzt
- Beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Küche“, „Kommunikation“
- Aufgabe: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln,

### **Mitarbeiter und Mitarbeitende, Gemeindegruppen und Gemeindemitglieder**

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement“



**Kath. Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg**  
Am Engelhop 1, 38448 Wolfsburg



## 9. Ansprechpartner, Impressum

**Kath. Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg**  
Am Engelhop 1, 38448 Wolfsburg  
Telefon: 05363 2946  
Fax: 05363 800322  
E-Mail: [st-michael@wolfsburg.de](mailto:st-michael@wolfsburg.de)  
Homepage: [www.st-michael-wolfsburg.de](http://www.st-michael-wolfsburg.de)

**Vorsitzender des Kirchenvorstandes (KV)**  
Pfarrer Thomas Hoffmann  
Antonius-Holling-Weg 15, 38440 Wolfsburg  
Telefon: 05361 206 601  
Fax: 05361 206605  
E-Mail: [hoffmann@kirchewolfsburg.info](mailto:hoffmann@kirchewolfsburg.info)

**KV-Stellvertreter**  
Hansgerd Engels  
Obere Tor 29, 38448 Wolfsburg  
Telefon: 05363 74111  
E-Mail: [hg.engels@gmx.de](mailto:hg.engels@gmx.de)

**Vorsitzender des Pfarrgemeinderates**  
Henry Parrer  
Okerring 35, 38446 Wolfsburg  
Telefon: 05363 71115  
E-Mail: [henry.parrer@wolfsburg.de](mailto:henry.parrer@wolfsburg.de)

**Umweltbeauftragter**  
Norbert Batzdorfer  
Am Anger 52, 38448 Wolfsburg  
Telefon: 05363 3186 / 8094910  
E-Mail: [batzdorfer@t-online.de](mailto:batzdorfer@t-online.de)

**Mitglieder des Umwelt-Teams**  
Georg Bastek, Norbert Batzdorfer, Petra Batzdorfer, Beate Dyks, Hansgerd Engels, Pia Hauke, Marilyn Helmke, Eva Daniela Hochmuth (bis 31.8.2015), Diakon Thomas Keller, Thomas Klingelschmitt, Felizitas Leipelt, Henry Parrer, Klaus Dieter Redler, Stefan Schmitt, Andreas Vogel

**Küster**  
Leo Krawczyk  
Hermann-Löns-Str. 7, 38448 Wolfsburg  
Telefon: 05363 3973  
E-Mail: [leonline@gmx.de](mailto:leonline@gmx.de)

### Impressum

Hrsg. Kirchenvorstand der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg, Am Engelhop 1, 38448 Wolfsburg

Diese Umwelterklärung ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Wiedergabe in gleich welcher Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Wolfsburg, 19.12.2015 gez. Dechant Thomas Hoffmann

Umweltteam St. Michael, Wolfsburg: G.Bastek, N.Batzdorfer, P.Batzdorfer, B.Dyks, H.Engels, P.Hauke, M.Helmke, Diakon T. Keller, T.Klingelschmitt, F.Leipelt, H.Parrer, KD.Redler, S.Schmitt, A.Vogel,

## **Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin**

Der Organisation

### **Kirchenort St. Michael Vorsfelde der Katholischen Pfarrgemeinde St. Michael, Wolfsburg**

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Hahns erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin

Carmen Ketterl,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichts über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Organisation glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wolfsburg, 19.12.2015



Carmen Ketterl  
Faurndauer Str. 44  
73098 Rechberghausen